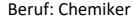
Carl Krauch (1887-1968)



1911: Promotion

1921: Vorstandsmitglied BASF; 1934: I.G. Farben

1935: Vermittlungsleiter Wehrmacht - I.G. Farben

1937: NSDAP

1938: "Generalbevollmächtigter für Sonderfragen der chemischen Erzeugung" in Görings Vierjahresplan zur Kriegsvorbereitung – dazu gehört auch Giftgas

1939: Hitler verleiht ihm das Eiserne Kreuz für "Siege

auf dem Schlachtfeld der deutschen Industrie"

1940: Aufsichtsratsmitglied der Kontinentale Öl AG (50% der Karpathen-Öl AG)

1939-45: Ständig involviert in den Einsatz von Zwangsarbeitern im Reich und den besetzten Gebieten, insbesondere auch von jüdischen Zwangsarbeitern

1948: I.G.Farben-Prozess: Wegen Versklavung von KZ-Häftlingen 6 Jahre Haft; 1950: Vorzeitige Entlassung aus dem Kriegsverbrechergefängnis Landsberg; nach 1950: Aufsichtsrat der Chemischen Werke Hüls

1939 wurde Krauch Präsident des "Reichsamtes für Wirtschaftsausbau" (RWA) im Vierjahresplan, das den "Schnellplan" vorlegt, um Deutschland für den Herbst kriegsbereit zu machen. Er erläutert den Plan am 28.4.1939 vor dem

Generalrat des Vierjahresplans:

»Heute wie 1914 erscheint die deutsche … Lage – eine von der Welt belagerte Festung – eine rasche Kriegsentscheidung durch Vernichtungsschläge gleich zu Beginn der Feindseligkeiten zu verlangen. Deutschland muss das eigene Kriegspotential und das seiner Verbündeten so stärken, dass die Koalition den Anstrengungen fast der ganzen übrigen Welt gewachsen ist.«

Quellen: Sandkühler, "Endlösung" in Galizien; Eichholz, Krieg um Öl; Karlsch, Faktor Öl; Klee, Personenlexikon